© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Internationale Entomologische Zeitschrift
Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine
27. Jahrgang. 8. November 1933. Nr. 30.

Inhalt: Dr. F. Heydemann: Einige für Schleswig-Holstein beachtenswerte oder neue Lepidopteren (Fortsetzung.) — Dr. Binder: Schmetterlingsjagd auf dem Balkan (Sommer 1932). — Stetter-Stättermayer: Ueber aberrative Formen von Coenonympha arcanioides Pier. — Wittchen: Argynnis selene Schiff. ab. marphisa Hbst. — Marquardt: Die Gross - Schmetterlingsfauna des östlichen Hinterpommerns (Fortsetzung). — Literaturberichte.

Einige für Schleswig-Holstein beachtenswerte oder neue Lepidopteren.

Von Dr. F. Heydemann, Kiel.

(Mit 2 Tafeln.)

(Die mit * bezeichneten Arten sind neu für Schleswig-Holstein.)

(Fortsetzung.)

Mam. pisi L. Die Nominatform ist jene bunte, scharfgezeichnete Form mit veilgrauen, braunrot gemischten Vorderflügeln, auf denen die fast reinweiße Wellenlinie mit der fleckartigen Erweiterung am Innenrand sehr scharf hervortritt. (Taf. I, Abb. 7. ♀). Unsere häufigste Form.

f. *splendens* **Steph.** (= ? *aestiva* Rothke). Diese eigenartig, gleichmäßig rotbraune Varietät, wie sie am besten die Farbenphotographie im South, Taf. 122 Fig. 2 ♀ zeigt, fing ich in Anzahl auf der Insel Amrum, wo sie die vorherrschende war. (Taf. I, Abb. 8 ♂.) Mehrere Eigelege ergaben prächtige Nachzucht, bei deren Faltern einige verwaschene tiefgelbe Wellenbinde und Innenrandfleck zeigten. Andere gehörten zur

f. *rufa* **Tutt**, die sich wohl nur durch mehr rote Tönung von jener unterscheidet. Diese melanistische Tendenz der Falter der Nordseeinseln geht bis zur

f. *suffusa* **Tutt**, zu welcher ich 2 ♀♀ rechnen möchte, die so stark schwarzbraun verdunkelt sind, daß auch von dem Innenrandsfleck nur noch Spuren durchschimmern. Unter der Nachzucht war leider nur 1 ♂, das aber die dunkle Grundfarbe der Mutter nicht erreichte. Die *f. suffusa* T. scheint also noch nicht erheblich fest fixiert und deshalb auch so selten zu sein. (Taf. I, Abb. 9 ♀.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

***Mam. trifolii* Rott. f. *brunnescens* m. f. nova.** Neben der hellen, graugelblichen Nominatform finden sich hier verschiedentlich Tiere, die zur Verdunkelung der Vorderflügel neigen, verursacht durch wolkig dichtere Einstreuung grauer und graubrauner Schuppen, vor allem im Saumfeld vor der Wellenlinie und in der Flügelmitte. Besonders extrem verdunkelt sind 2 ♂♂ von Amrum, die mit ihren kräftig graubraunen Vorderflügeln und scharf gelbweiß sich davon abhebender Wellenlinie oberflächlich einer *dissimilis-W. latinum* recht ähnlich sehen. Saumfeld vor dieser reiner braun, dahinter zum Saum sehr dunkel schiefergrau bestäubt, desgl. die untere Hälfte der Nierenmakel. Ringmakel hell umrandet, Kosta scharf weißgelb punktiert. Diese dunkle Küstenform ist zweifellos ein anderer Entwickelungstyp, als jenes zeichnungslos dunkle Stück, welches Warnecke in „Die Großschmetterlinge der Umgebung von Hamburg-Altona" erwähnt.

***Miana versicolor* Bkh.** Neu für Schleswig-Holstein, Hamburg, Westfalen, Pommern, Ostpreußen. Vergl. die Sonderarbeit über die „Miana strigilis L.-Gruppe" in der E. Z. Fankfurt, 1932.

***M. latruncula* Hbn. (*aerata* Esp.) var. et subsp. *aethiops* Haw.** Diese ganz schwarz verdunkelte Form ist eigenartigerweise in unserer Provinz die fast alleinige Form und so Vertreterin der Art! Darunter tritt auch die dunkle

f. ***unicolor* T.** mit oft rötlich schillerndem Mittelfeld auf. Dagegen sah und fing ich die braune, im Saumfeld rötlich glänzende Nominatform (Hübners und Espers „Rotschielende Eule") nur ganz einzeln an der Südost-Grenze der Provinz von Mölln bis Lübeck, welche Linie auch sonst eine Klima- und Faunengrenze bildet.

***M. bicoloria* Vill.** Die bekannte, in Mittel-Europa vorherrschende Nominatform habe ich im mittleren und nördlichen Schleswig-Holstein nur sehr einzeln gefangen, die in der Saumhälfte bräunliche *f. furuncula* Hbn. noch nie. Es herrschen hier im eigentlichen nordatlantischen Küstengebiet die hellen und rötlichen, im Vorderflügel ganz gleichmäßig gefärbten, kontrastlosen Formen absolut vor, ohne daß von einer Rassenbildung einer derselben gesprochen werden kann. In England scheinen auch hier wieder die gleichen Verhältnisse vorzuliegen, wenn man die 5-farbigen Bilder betrachtet, die South gibt. Fast alle unsere hiesigen Formen tragen Bezeichnungen englischer Autoren, werden im Binnenland selten und fehlen im Süden fast völlig, sind also höchst wahrscheinlich als atlantische Klima-Varitäten anzusprechen.

f. ***pallida* Tutt** mit hellgraubrauner Wurzel- und weißlicher Außenhälfte, von South Taf. 134, fig. 3 als Nominatform

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

abgebildet, ist eine dieser noch am ähnlichsten Formen und hier recht häufig. (Taf. I, Abb. 16 ♂.)

f. ***insulicola*** **Stdgr.** (= *reticulata* Tutt). Ich vermag keine Unterschiede in diesen beiden als verschieden beschriebenen Formen zu finden. Warren sagt von *reticulata* T im Seitz III, S. 173· „Mit hell- oder dunkelgrauem Vorderflügel, mit Querstrichelung bedeckt, mit meist scharfen Binden und Makeln, weißlicher Nierenmakel und ohne Spur von kontrastierender Färbung.“ Staudingers Diagnose ist zwar sehr knapp, aber sie bezeichnet m. E. genau dieselbe Variationsrichtung und ganz gleich gezeichnete Tiere. (Taf. I, Abb. 17.)

f. ***brunneo-reticulata*** **Tutt** ist die gleiche Bildung aber in graugelbbrauner, gelbbrauner oder bräunlicher Grundfarbe und Querzeichnung.

f. ***pulmonariae*** **Dup.** Hierzu möchte ich einige wenige, an der Ostseeküste bei Kiel und an der Nordsee gefangene Stücke rechnen, die besonders im Mittelfeld und Saumfeld auffällig ockerfarben erscheinen, mit leicht verschwommener Zeichnung und Trennung beider Felder. Nierenmakel weißlich umzogen oder teils weißlich ausgefüllt. 1 Stück von Kiel hat rötlicheres, hell begrenztes Mittelfeld und dadurch entfernte Aehnlichkeit mit *fasciuncula* Haw Die Form Duponchels könnte aber m. E. durchaus mit *rufuncula* Haw. vereinigt werden, da letztere lediglich zeichnungsloser.

f. ***terminalis*** **Haworth.** Wie vorige rötlich mit braunem Ton, das gewellt begrenzte, schmale Saumfeld schwärzlich. Häufiger sind an unseren Küsten die im Grundton mehr gelbbraunen, graubraun bestäubten Stücke, ähnlich der Abb. im Seitz III, Taf. 40 i.

f. ***rufuncula*** **Haworth.** In der Originalbeschreibung heißt es: „Mit ganz rötlichen Flügeln und 3 verloschenen, bleicheren Strichen.“ Von grau oder rötlichgrau, wie im Berge-Rebel, Spuler und Seitz III (Warren) zu lesen steht, ist bei Haworth nirgends die Rede. Seiner Beschreibung ganz entsprechende, ockerrötliche Tiere scheinen bei uns nicht häufig zu sein. Häufiger sind weißlich ockerfarbene und einfarbig graugelbliche Stücke (Taf. I, Abb. 18). Diese werden oft mit *literosa* var. *onychina* H. S. (Taf. I, Abb. 19) verwechselt. Auch South bildet auf Taf. 134 Fig. 15 ein solches fast zeichnungsloses ♂ farbig ab. Diese Form möge wegen ihrer großen Aehnlichkeit mit unserer sandfarbenen *literosa*-Var. **f. *pseudonychina* n. forma nova** heißen.

f. ***albimacula*** **Spuler** sind solche rotgrauen Stücke der vorigen aber mit weißer Nierenmakel. Diese weiße Makel kann auch bei *insulicola* Stdgr., *pulmonariae* Dup., *terminalis* Haw. und *pallida* T vorkommen. — Die Art tritt also in Schleswig-Holstein fast ausschließlich in einer Population englischer Formen auf!

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apamea testacea **Hbn. f.** ***cinerea*** **Tutt.** Unsere Exemplare sind teilweise etwas dunkler als Hübners Abbildung. Die braungraue Form ist aber nicht häufig. So auf den nordfriesischen Inseln. Hier auch einzeln, ebenfalls bei Bredstedt (Husum).

f. ***nigrescens*** **Tutt**, schwärzlich verdunkelt. Um Kiel und ostwärts öfter

f. ***x-notata*** **Haworth**, hellere, scharf schwarzbraun gezeichnete Stücke mit dem dicken Verbindungs-Querstrich im Mittelfeld. Siehe Seitz III, Taf. 43c.

Hadena furva **Hbn.** Die sandliebende Art konnte in den letzten Jahren überall in der Provinz festgestellt werden, wo ihr solche Lebensbedingungen zur Verfügung stehen; besonders auch als Dünenbewohner der Nord- und Ostseeküsten und in Sandheiden. Amrum, Löwenstedt bei Husum, Flensburg, Eckernförde, Kiel, Mölln, vom 30. 6. bis 20. 8.

Had. sordida **Bkh. var. et subsp.** ***engelhartii*** **Duurloo.** (Taf. I, Abb. 14 ♀.) Diese auffallende, dem hellen Sand vorzüglich angepaßte Dünenform entdeckte ich als neu für unsere Provinz 1929/30 auf den Nordfriesischen Inseln, also ihrem ersten Fundorte sehr nahe. Die Tiere sind sehr verschieden, hell sandgelb bis hell graugelb. Die Zeichnungen oft sehr deutlich. Unter zahlreichen Stücken dieser Form waren nur 2 der dunkleren Nominatform. (Taf. I, Abb. 13.)

Had. lateritia **Hufngl. subsp.** ***borealis*** **Strand.** Dieser dunkelbraunen, meist sehr scharf schwarz gezeichneten Form gehören fast alle unsere Tiere an. Die dunkelsten, fast schwarzbraunen Stücke fing ich in den nördlichen Heiden des Kreises Husum und Süd-Tondern, sowie auf den Inseln. Unter diesen fand ich eine sehr merkwürdige „Kontrastform" in 4 Stücken

f. ***contraria*** **m. forma nova.** Vorderflügel an der Costa und im Saumfeld dunkelbraun, wie andere unserer Rasse. Beginn der Linien, Aderpunkte und Wellenlinie deutlich ledergelb punktiert, Linien scharf schwarz oder durch solche Aderstriche deutlich markiert. Die ganze untere Flügelhälfte aber längs des Innenrandes bis zur Wellenlinie **stark kontrastierend** durch eine ledergelbe bis gelbbraune Aufhellung, wodurch eine Konvergenzerscheinung ähnlich *secalis* L. *f. oculea* Guenée entsteht. Unter jenen auch

f. ***albicingulata*** **Warnecke** mit auch gelbweiß umzogener Ringmakel in 1 Stück.

Aporophila lutulenta **Bkh. subsp.** ***aterrima*** **Warn.** Diese unsere prächtig blauschwarze Lokalrasse wurde von mir schon 1925 loc. cit. als neu für die Provinz gemeldet, irrtümlich jedoch unter der Bezeichnung *f. tripuncta* Frr. — Sie erhielt 1928 ihren heutigen, sehr berechtigten Namen. Nach Erhalt weiterer Exemplare durch Zucht ergab sich einwandfrei ihr Rassencharakter für Schleswig-Holstein und Jütland.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Als solche ist sie in der Aufzählung melanistischer Formen unserer landwirtschaftlichen Küstenprovinz in den Arbeiten „Der Gebirgs- und Küstenmelanismus und -Nigrismus" I. E. Z. Guben XVI, 1927/28 und „Einfluß des atlant. Klimas auf die Lepidopterenfauna Nordwest-Europas, insbes. Schleswig-Holsteins" 1930, bereits enthalten. Sie ist auch sicher kein neuzeitlicher „Industrie- oder Großstadt-Melanismus", denn genau so tritt sie auch in Nordengland auf, woher ich Stücke von 1890 und 1895 besitze, während in Mittel- bis Süd-England *f. sedi* Dup. (= *lüneburgensis* Frr.) und typische *lutulenta* Bkh. fliegen. Ich betrachte *aterrima* Warnecke als Klimaform der nördlichen, kälteren Zone des nord-atlantischen Klimabezirks, wie alle die anderen geschwärzten Rassen unserer Provinz.

***Ap. nigra* subsp. *seileri* Fuchs.** Auch diese schwarze Rasse ist **neu** für Schleswig-Holstein, nachdem sie in Dänemark bereits gefunden. Die Art ist, weil recht selten, bisher wohl nur übersehen. Das einzige Stück (♂) schlüpfte Herrn Dr. O. Schröder, Kiel, am 4. 9. 28 aus einer der Raupen, die wir Ende Mai gemeinsam an Besenginster bei Mölln gesammelt hatten, ohne sie weiter zu unterscheiden. Die meinigen ergaben zur gleichen Zeit die schwarze Rasse der vorhergenannten Art.

***Am. caecimacula* F.** Am 2. 9. 28 von mir bei Mölln gefangen, 17. 9. 29 von Herrn Paulsen bei Flensburg; bei Lübeck häufiger. Ich besitze ferner Stücke aus Mecklenburg (Mirow und Müritz), von wo sie die „Uebersicht der in Mecklenburg beobachteten Macrolepidopteren" von Schmidt-Wismar noch nicht verzeichnet.

***Chloantha polyodon* Cl.** Von Dr. Schröder Anfang Juni 1928 bei Mölln am Köder gefangen. Die Raupe erhielt ich dort einzeln durch Käschern an Hypericum-Beständen. Im mittleren und nördl. Schleswig-Holstein noch kaum beobachtet.

***Brot. meticulosa* L.** Wurde von mir auch als Schädling in Gärtnereien beobachtet, im Freien einzeln im Juni, hauptsächlich aber im August und auch am 3. Oktober gefangen. Die Raupen erhielt ich mehrfach im Dezember und Februar aus Treibhäusern, wo sie an Farnen und Cinnerarien Schaden anrichteten. Falter wurden hieraus im Februar und März erhalten. Einige Raupen zog ich mit den weißen, inneren Teilen von Orangenschalen groß und erzielte mit dieser gänzlich chlorophyllosen Nahrung eigenartig blasse, weißlich gelbliche Falter mit stark transparenten Hinterflügeln. Die Art ist also nicht nur polyphag, sondern dürfte bei günstiger Temperatur sich sehr anpassungsfähig in ununterbrochener Folge fortpflanzen. Im April gefundene Falter werden aus solcher, in Gärtnereien durchgemachter Entwicklung stammen.

***Nonagria neurica* Hbn.** Seit den im XIX. Jahrg. der Gubener I. E. Z. aus der Umgebung Kiels gemeldeten Funden wurde

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Art fast alljährlich, einzeln gefangen und von mir auch aus Raupen erzogen. Die meisten findet man leider verfault im Fraßgang.

f. ***rufescens*** **Edelsten**, eine in der Grundfarbe der Vorderflügel mehr rötlichgelbe, ockerige Form, die hier fast häufiger zu sein scheint, als die mehr schilffarbene, blassere Nominatform.

f. ***fusca*** **Edelsten**, dunkelbraun übergossen, erzog ich 1927 in einem schönen ♂. Diese melanistische Form wird auch von Hoffmeyer aus Dänemark abgebildet. („Flora og Fauna" 1929 ,Nr. 1, Abb. 4).

Non. dissoluta **Tr. f.** ***flava*** **Edelsten**. Nach jahrelangem vergeblichem Suchen stieß ich im August 1932 endlich auf diese für Schleswig-Holstein neue, aber zu erwartende Art. Bemerkenswert ist, daß das bisher einzige ♂ jener schön gelbockerfarbenen, mit scharfen, schwarzgrauen Längsstreifen versehenen, englischen Kontrastform angehört, die auch bei Anklam, an der vorpommerschen Küste vorkommt, von wo ich sie von Herrn Pfau erhielt. Die *f. arundineti* Schmidt ist blasser, schilffarbener.

Tapinostola hellmanni **Ev.** Aus dem nördlichen Schleswig sah ich bisher nur 1 von Herrn Paulsen, Flensburg, dortselbst am 2. 8. 31 gefangenes, sehr verflogenes Stück. Um Kiel bisher nur in der roten

f. ***saturata*** **Stgr.** von Herrn Prof. Dr. von Buddenbrock gefunden (1925).

Leucania favicolor **Barret** wurde von mir 1929/30 auf der Insel Amrum entdeckt und konnte ich auch gegen 30 Tiere von einer anderen Nordseeinsel erhalten. (Siehe Gubener I. E. Z. XXIV Jg.., 1930, S. 445).

f. ***rufa*** **Tutt.** (Taf. I, Abb. 15 ♀) ist eine der auffälligsten, schönsten und häufigsten darunter.

Leuc. littoralis **Curt.** Außer auf den Nordseeinseln fing ich diese an Psamma arenaria lebende Art 1932 auch an der Ostseeküste bei Kiel.

Leuc. turca **L.** kam 17. 7. 1927 bei Mölln am Rande eines Kiefernwaldes an den Köder. Nördlich der Linie Lübeck—Mölln—Hamburg noch nicht beobachtet.

Taen. gracilis **Fabr. f.** ***rosea*** **Tutt.** Neben der von Fabricius als „dunkel braungrau" beschriebenen Nominatform fangen wir hier um Kiel häufig ♀♀, die der schönen braunrosa oder fleischrosa getönten, englischen Form angehören. Der Nominatform synomym ist m. E. *f. obscura* Lenz.

Cosmia paleacea **Esp. f.** ***teichi*** **Krul.** Diese hier recht seltene, in der äußeren Hälfte des Mittelfeldes bandartig braun verdunkelte Form fing ich unter mehreren normalen Tieren am 2. 9. 30 bei Mölln. Auch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

f. *angulago* **Haworth** war in einem Stück darunter. Ende August 1929 konnte ich die Art auch als neu auf den nordfriesischen Inseln nachweisen.

Dyschor. suspecta **Hbn.** fing ich einmal Ende Juli 1926 recht zahlreich bei Mölln.

Xylina socia **Rott.** am 2. 9. 30 in 1 schönen ♂ bei Mölln geködert.

Caloc. solidaginis **Hbn.** Im Südosten und Osten unserer Provinz anscheinend regelmäßiger Bewohner aller mit Vaccinium uliginosum bestandenen Hochmoore, woran ich von 1925 ab alljährlich die Raupe fand. Die Falter vom 13. 8. bis 3. 9. am Köder.

Cucullia artemisiae **Hufn.** Die Art findet zugleich mit ihrer Futterpflanze Art. campestris auf der ungefähren Linie Lübecker Bucht, Bad Segeberg, Hamburg die Nordwestgrenze ihres ständigen Vorkommens im Süden der Provinz. Als kräftige Flieger machen sicher alle *Cucullien* Vorstöße weiter nordwärts. So fand ich August 1922 ein bisher vereinzelt gebliebenes Exemplar bei Kiel, von wo die Futterpflanze nur an einer Stelle auf dem Dünensand der Küste bei Friedrichsort bekannt ist. Sonst aus Raupen von Ratzeburg erzogen.

Cuc. argentea **Hufn.** Wie die vorige 1928 in Anzahl vom gleichen Fundort erhalten.

Cat. fraxini **L.** Den seit Boie bei Kiel nicht wieder gefundenen Falter fingen Prof. Dr. v Buddenbroock und ich Anfang September 1925 am Westensee im Börner, wo hohe Schwarzpappeln stehen, wieder.

f. *maerens Fuchs* überwiegt bei weitem unter den Ende August und Anfang September 1930/31 bei Mölln an einer nur mit Pop. tremula bestandenen Stelle gefangenen Falter.

Toxocampa pastinum **Tr.** Im Verzeichnis der Kieler Großschmetterlinge von Dr. O. Meder (1912 und 1915) erst in 2 Stücken von Plön und Kiel angegeben. Im Börner am Westensee konnte ich Ende Juli 1927 und 1932 ein ♂♀, ziemlich dunkle Tiere, erbeuten.

(Fortsetzung folgt.)

Schmetterlingsjagd auf dem Balkan (Sommer 1932).

Als unter meinem Bekanntenkreise die Tatsache bekannt wurde, ich beabsichtige das Balkangebirge zu besuchen, freuten sich die Entomologen, wohl in Hoffnung, daß auch für sie von der Ausbeute etwas abfallen wird. Die Nichtentomologen aber schüttelten die Köpfe. Der eine faselte von einer unheimlichen Gegend; der andere meinte, ich lasse Weib und Kind, lediglich um meiner Sammelleidenschaft zu fröhnen, in Sorge um mein Leben, um meine Gesundheit zurück. Ein Witzbold äußerte sich: Im Winter habe ich Karl May gelesen, und jetzt im Sommer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 27

Autor(en)/Author(s): Heydemann Fritz

Artikel/Article: Einige für Schleswig-Holstein beachtenswerte oder neue Lepidopteren. 329-335